

Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse des 6. Stadtgesprächs „Stadtentwicklungs- konzept Stadt 25+“ am 26.09.2018



Am Mittwoch, den 26. September 2018 fand im großen Sitzungssaal des Friedrichsdorfer Rathauses das 6. Stadtgespräch im Rahmen des Stadtentwicklungskonzepts „Stadt 25+ Friedrichsdorf“ statt. Ziel des Stadtgesprächs war es, die Ideen, Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger von Friedrichsdorf bezüglich der zukünftigen Stadtentwicklung abzufragen und diese in die Evaluierung und Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes mit einzubeziehen. Circa 60 Bürgerinnen und Bürger sind der Einladung der Stadt gefolgt. Darüber hinaus bestand im Zeitraum vom 26.09.2018 bis 08.10.2018 auch die Möglichkeit, sich mittels einer Online-Beteiligung unter www.stadt25-friedrichsdorf.de zu den Fragestellungen zu äußern.

Vorbemerkung

Die Ergebnisse des Stadtgesprächs sind in dieser Dokumentation wertungsfrei zusammengestellt. Sie spiegeln die persönlichen Einschätzungen und Wünsche der ca. 60 Anwesenden sowie der 11 eingegangenen Online-Beteiligungen wieder, die jedoch kein statistisch repräsentatives Bild der Friedrichsdorfer Bevölkerung abgeben. Eine fachliche Bewertung und Einordnung erfolgt in der weiteren Bearbeitung.

Ablauf

Bürgermeister Horst Burghardt hieß die Teilnehmer des 6. Stadtgesprächs herzlich willkommen und freute sich über die große Besucherzahl. Er erläuterte, welche Ziele mit der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzepts verbunden werden und verwies darauf, dass Themen wie die demographische Entwicklung, das Wohnen und der Klimaschutz im Vergleich zum bestehenden Stadtentwicklungskonzept heute stärker zu berücksichtigen sein werden.



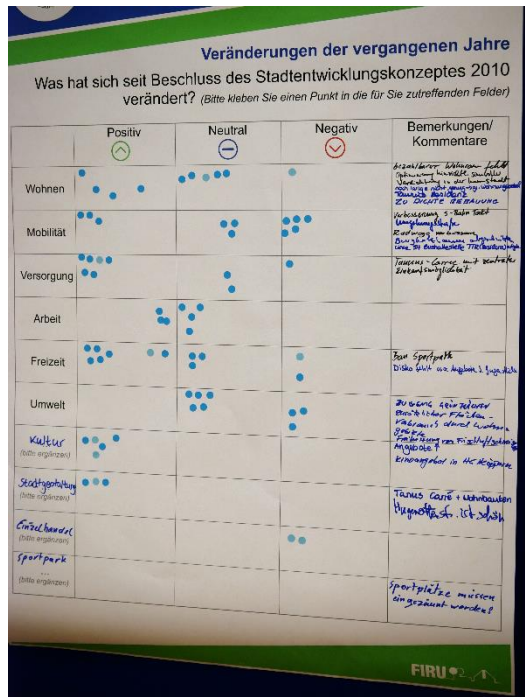
Einführung in das 6. Stadtgespräch durch Bürgermeister Horst Burghardt

Sabine Herz und Anika Rothfuchs-Buhles vom Planungsbüro FIRU mbH aus Kaiserslautern übernahmen die Gesamtmoderation des 6. Stadtgesprächs. Zur Einführung in die Veranstaltung wurde anhand einer Präsentation über den bisherigen Projektverlauf und den derzeitigen Planungsstand informiert. Darüber hinaus wurde anhand einer Zeitachse auf die noch folgenden Beteiligungsformate verwiesen. Zudem wurde der Hintergrund der Evaluierung und Fortschreibung, der geplante Prozess, der Ablauf und die Ziele der Veranstaltung näher erläutert. Auf die Frage aus dem Publikum, was Inhalt des 2010 beschlossenen Stadtentwicklungskonzeptes gewesen ist, erläuterte Frau Rosenthal vom Stadtplanungsamt kurz den Aufbau, einige bereits umgesetzte Maßnahmen und den Auftrag zum Monitoring.

Danach begann die Beteiligungsphase, für die ein offenes Austauschformat vorgesehen war. Hierbei wurden die Anregungen, Meinungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger an

insgesamt sechs Stationen interaktiv abgefragt bzw. gesammelt. Zum Abschluss des 6. Stadtgesprächs wurden die Ergebnisse der Veranstaltung kurz zusammengefasst und ein Ausblick auf die weiteren Veranstaltungen gegeben.

Station 1: Veränderungen der vergangenen Jahre



Station 1 thematisierte die Veränderungen der vergangenen Jahre anhand der Frage „Was hat sich seit Beschluss des Stadtentwicklungskonzeptes 2010 verändert?“. Diesbezüglich wurde unterschieden zwischen den vorgegebenen Themenfeldern Wohnen, Mobilität, Versorgung, Arbeit, Freizeit, und Umwelt sowie die von den Teilnehmenden ergänzten Themen Kultur, Stadtgestalt, Einzelhandel und Sportpark. Die Bürgerinnen und Bürger konnten jedes Themenfeld mit einem Klebepunkt positiv, neutral oder negativ bewerten und Kommentare ergänzen.

Die meisten Positiv-Punkte bekam das **Themenfeld Versorgung**, mit insgesamt acht Punkten, was insbesondere auf das 2013 eröffnete Taunus-Carré mit zentralen Einkaufsmöglichkeiten zurückgeführt werden kann.

Drei Bürgerinnen und Bürger empfanden diesbezüglich neutral und vier vergaben Negativ-Punkte.

6. Stadtgespräch: Station 1

Hier wurden insb. das Fehlen attraktiver gastronomischer Angebote und ein unzureichender Anschluss an das Glasfasernetz als Kritikpunkte genannt.

Eine ebenfalls gute Entwicklung wird mit sieben Positiv-Punkten (acht Neutral, zwei negativ) in dem **Themenfeld Freizeit** gesehen, was insbesondere mit dem Bau des Sportparks in Zusammenhang steht. Bemängelt werden das Fehlen einer Disco bzw. von Angeboten für Jugendliche.

Die Veränderung in den **Themenfeldern Wohnen und Arbeiten** werden mehrheitlich neutral bis positiv bewertet, wenngleich in Bezug auf das Thema Wohnen mehrfach der Bedarf nach bezahlbarem Wohnraum geäußert wird.

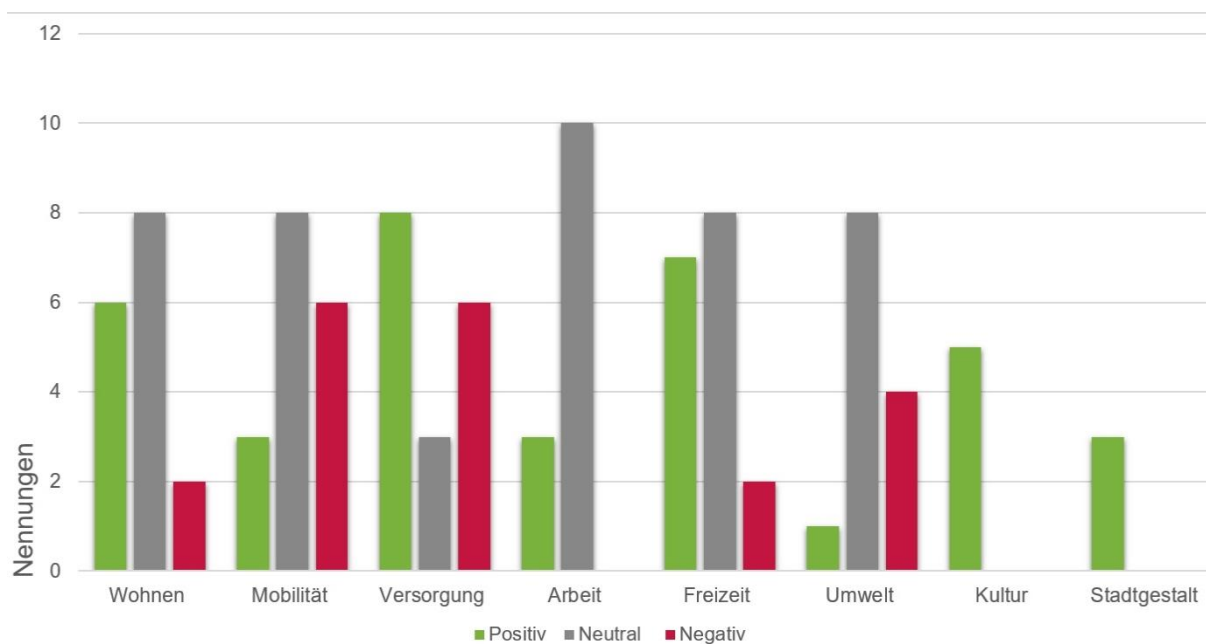
Die meisten Negativ-Punkte erhielt das **Themenfeld Mobilität** mit insgesamt sechs Punkten. Als Gründe wurden ein zu verbessernder S-Bahn-Takt, ein verbesserungswürdiges Radwegenetz¹ und die räumliche Trennung von Burgholzhausen genannt. Drei Bürgerinnen und Bürger empfanden eine positive Veränderung, acht Teilnehmer bewerten diese neutral. Ebenfalls eher neutral bzw. mit Tendenz zu einer negativen Veränderung wurde das **Themenfeld Umwelt** eingestuft. Es werden zu wenige bzw. eine Verringerung der Grünflächen in den letzten Jahren ebenso wie negative Auswirkungen durch den zunehmenden Verkehr angemahnt.

Über die vorgegebenen Themenfelder hinaus, wurden „Kultur“, „Stadtgestalt“, „Einzelhandel“ und „Sportpark“ als weitere Themenfelder ergänzt. Bei den beiden ersteren wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung

¹ Hierbei ist anzumerken, dass im Sommer 2018 ein neues Radwegekonzept beschlossen wurde.

wahrgenommen. Die beiden letzteren werden den Themenfeldern „Versorgung“ und „Freizeit“ zugeordnet.

In der nachfolgenden Abbildung sind die Bewertungsergebnisse zusammengefasst.



Veränderungen seit 2010 (6. Stadtgespräch und Online-Beteiligung)

Station 2: Bestandssituation – Wie schätzen Sie die momentane Situation in Friedrichsdorf ein?

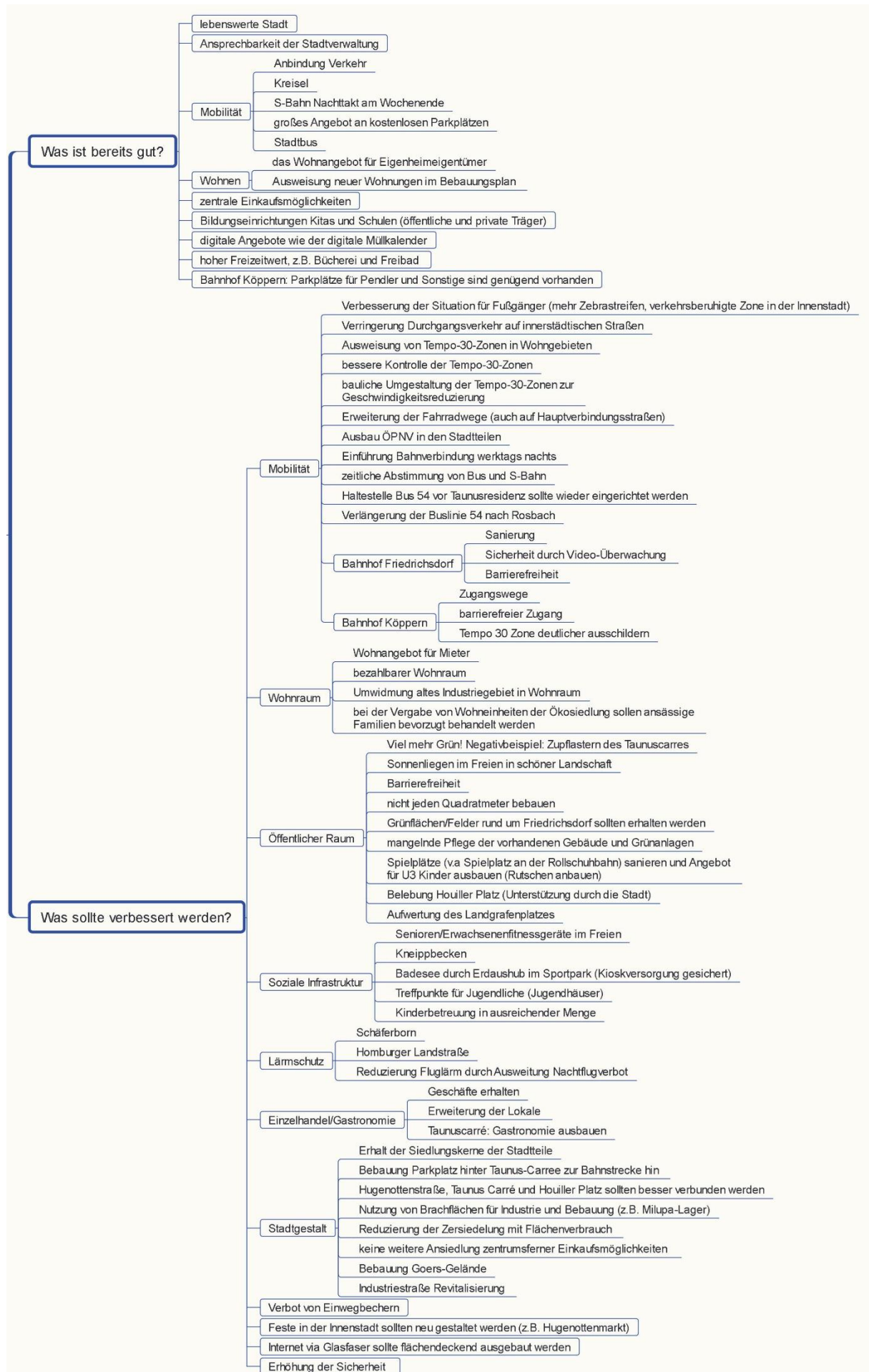


Regel Austausch beim 6. Stadtgespräch

gerinnen und Bürger Friedrichsdorf als eine lebenswerte Stadt.

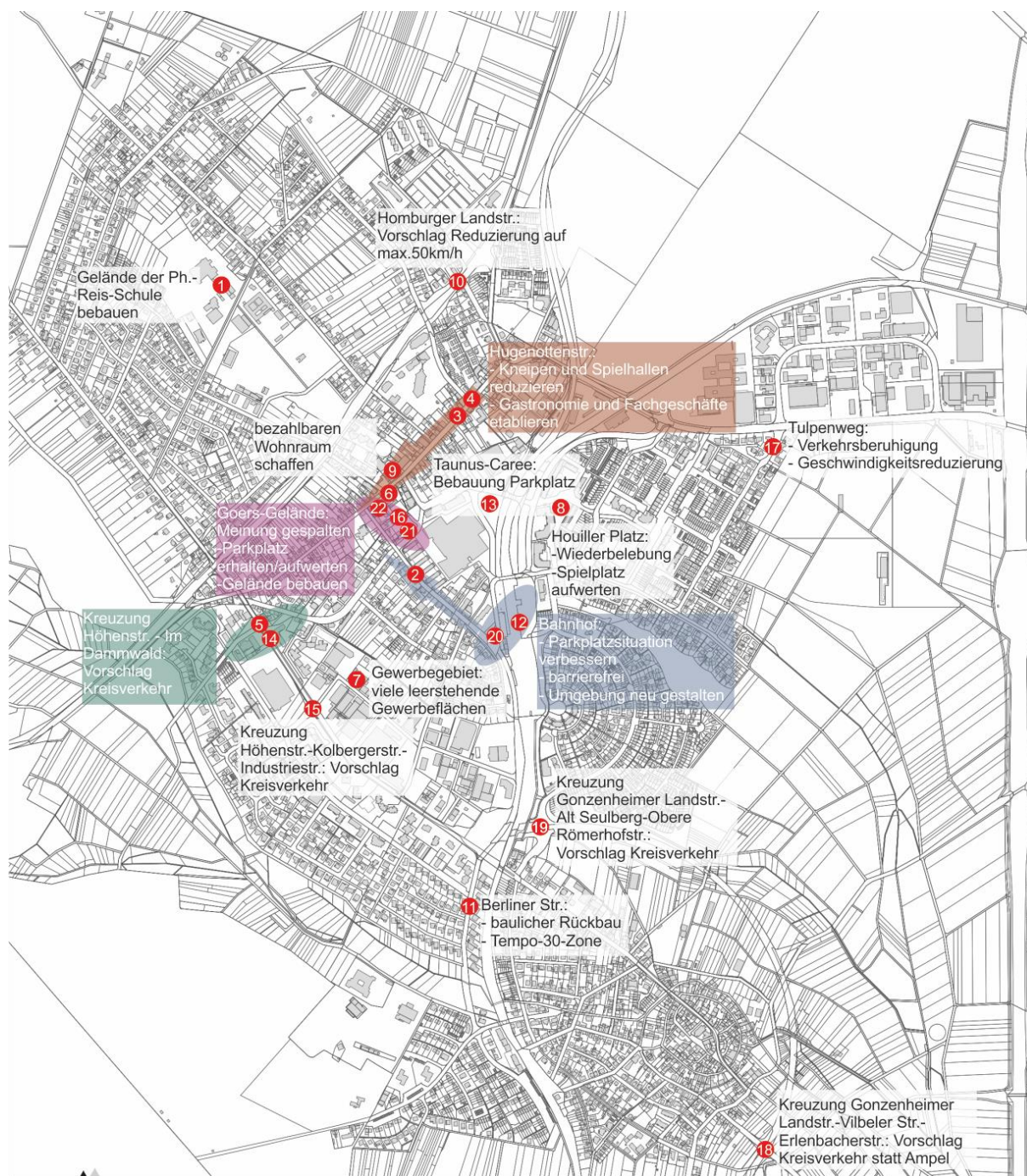
Station 2 befasste sich mit der Bestandssituation und sammelte Anregungen und Wünsche seitens der Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Fragen „Was ist bereits gut?“ und „Was sollte verbessert werden?“. Als **positive Aspekte** wurden zentrale Einkaufsmöglichkeiten sowie das Angebot an Kinderbetreuung, Schulen und Familienzentrum genannt. Auch Mobilitätsaspekte wie die gute verkehrliche Anbindung, das große Angebot an kostenlosen Parkplätzen, der Stadtbuss und der S-Bahn-Nachttakt am Wochenende wurden hierbei hervorgehoben. Außerdem identifizierten die Bürgerinnen und Bürger Friedrichsdorf als eine lebenswerte Stadt.

Bezüglich des **Handlungsbedarfs** wurden verschiedene Themenbereiche genannt. Dazu zählen verschiedene Anregungen zum Thema Wohnen (u.a. bezahlbarer Wohnraum, Angebote im Mietsegment) sowie diverse Verbesserungsmöglichkeiten in Bezug auf den öffentlichen Raum bzw. die soziale Infrastruktur. Darüber hinaus wurden verschiedene, den Verkehr betreffende Anregungen gegeben, wie die Ausweisung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten bzw. eine bauliche Umgestaltung derselben, verstärkte Kontrollen, die Erweiterung der Fahrradwege und ein Ausbau des ÖPNV bzw. dessen zeitliche Abstimmung (Bus und Bahn). Weitere Anregungen bezogen sich auf die Themenfelder Einzelhandel und Gastronomie sowie Lärmschutz.



Auswertung Plan Bestandssituation – An welchen Orten besteht Handlungsbedarf?

Neben der Abfrage, was bereits gut ist und was noch verbessert werden sollte, wurde zusätzlich ein Plan des gesamten Stadtgebiets ausgelegt. Auf diesem konnte mittels Klebepunkten verortet werden, wo derzeit konkreter Handlungsbedarf besteht. Darüber hinaus bestand die Möglichkeit den jeweiligen Klebepunkten Kommentare und Erklärungen hinzuzufügen und zuzuordnen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse kann der folgenden Karte entnommen werden.



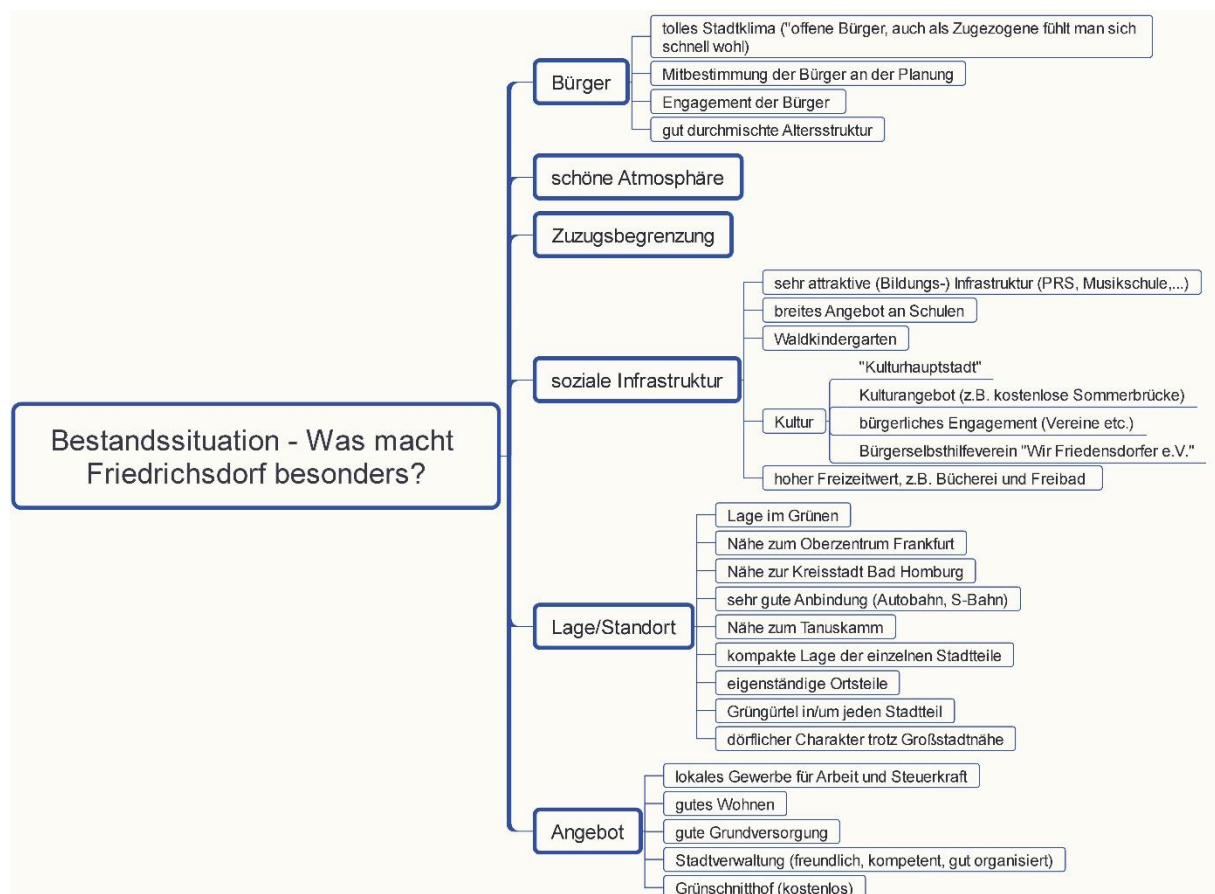
6. Stadtgespräch Plan Bestandssituation

Der genannte Handlungsbedarf fokussiert sich sehr stark auf den Bereich der Innenstadt, wobei eine Häufung der Nennungen im Bereich der Hugonottenstraße und des Goers-Geländes festgestellt werden kann. Weitere Bereiche, für die ein deutlicher Handlungsbedarf gesehen wird, sind der Bahnhof und dessen Umfeld sowie der Houiller Platz. Weiterhin wurde die alte Philipp-Reis-Schule als Entwicklungsfläche, die bebaut werden sollte, benannt. Im Bereich des

Gewerbegebietes zwischen Friedrichsdorf und Seulberg wird auf leerstehende Bausubstanz hingewiesen. Darüber hinaus wurden auch an dieser Station vielfach verkehrliche Themen benannt, wobei sich diese grundsätzlich mit einer Verkehrsberuhigung bzw. einem verbesserten Verkehrsfluss (Anregungen zum Bau von Kreiseln) beschäftigen.

Station 3: Bestandssituation – Was macht Friedrichsdorf besonders?

Station 3 betrachtete ebenfalls die Bestandssituation, jedoch im Hinblick auf die Besonderheiten von Friedrichsdorf. Als größte Besonderheit wurde die Lage bzw. der Standort Friedrichsdorf identifiziert. Diesbezüglich wurde vermehrt die Nähe zu dem Oberzentrum Frankfurt am Main, in Kombination mit dem dörflichen Charakter der Ortsteile, genannt. Als weitere Qualitäten des Standorts wurde von den Bürgern die sehr gute verkehrliche Anbindung sowie die Lage im Grünen bzw. der Grüngürtel um Friedrichsdorf hervorgehoben. Auch das infrastrukturelle und insbesondere kulturelle Angebot ragen heraus: Hierzu wurden unter anderem das Schwimmbad, die gute Grundversorgung sowie die kostenlose Kulturveranstaltung „Sommerbrücke“ genannt. Seitens der Bürgerinnen und Bürger wurde auch die attraktive Bildungsinfrastruktur, darunter die Philipp-Reis- und die Musikschule hervorgehoben. Darüber hinaus wurde auf das sehr gute Klima unter den Bürgern und das bürgerschaftliche Engagement verwiesen. Die genannten Aspekte zu dieser Station können der folgenden Abbildung entnommen werden.

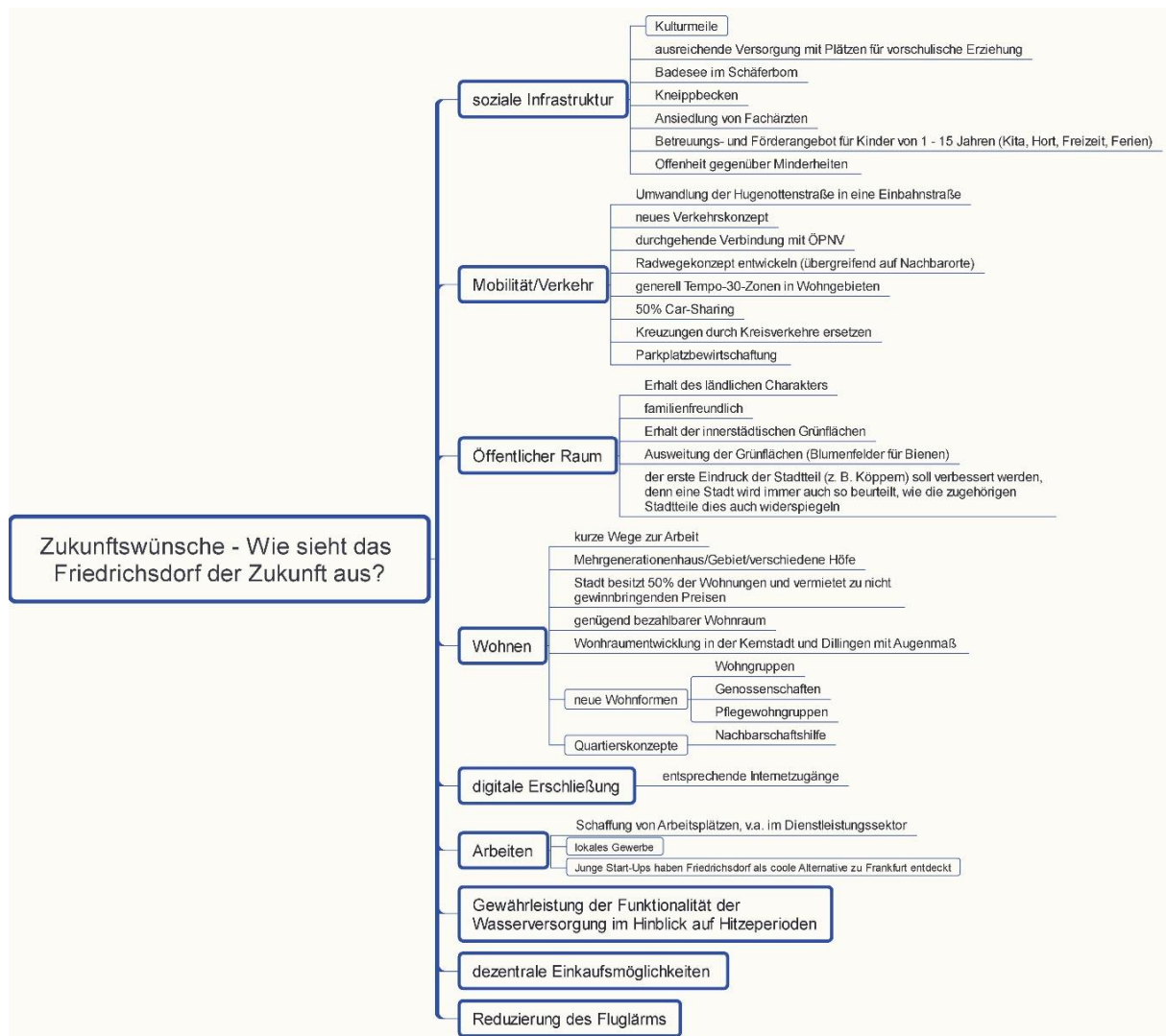


Station 4: Zukunftswünsche – Wie sieht das Friedrichsdorf der Zukunft aus?

Station 4 befasste sich mit den Zukunftswünschen für Friedrichsdorf und sammelte Anregungen, Wünsche und Ideen anhand der Frage „Wie sieht das Friedrichsdorf der Zukunft aus?“. In diesem Zusammenhang wurden diverse Aspekte hinsichtlich des **Wohnens** in Friedrichsdorf genannt. Die Bürgerinnen und Bürger wünschen sich die Entwicklung neuer Wohnformen, beispielsweise in Form von Wohngruppen und Mehrgenerationenhäusern sowie die Entwicklung neuer Quartierskonzepte. Ebenfalls viele Anregungen wurden bezüglich der **Mobilität** bzw. des Verkehrs genannt, wie beispielsweise die Entwicklung eines neuen Radwegekonzeptes (siehe Anmerkung oben), die Ausweitung von Car-Sharing oder die generelle Ausweisung von Tempo-30-Zonen in Wohngebieten. Weitere Wünsche der Bürgerinnen und Bürger sind die ausreichende **Versorgung** mit Plätzen für die vorschulische Erziehung, die Ansiedlung von Fachärzten und die Erhaltung der innerstädtischen Grünflächen. Darüber hinaus wurden auch Ideen zum Arbeiten und zur Digitalisierung eingebracht. Alle gesammelten Wünsche und Ideen werden in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

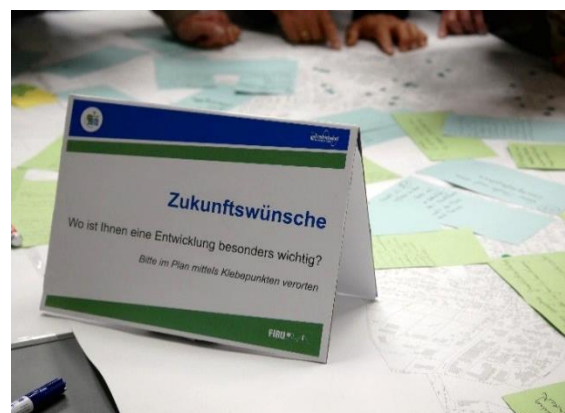


Im Dialog mit den Bürgern



Station 5: Zukunftswünsche – In den nächsten 10 Jahren sollte unbedingt ...

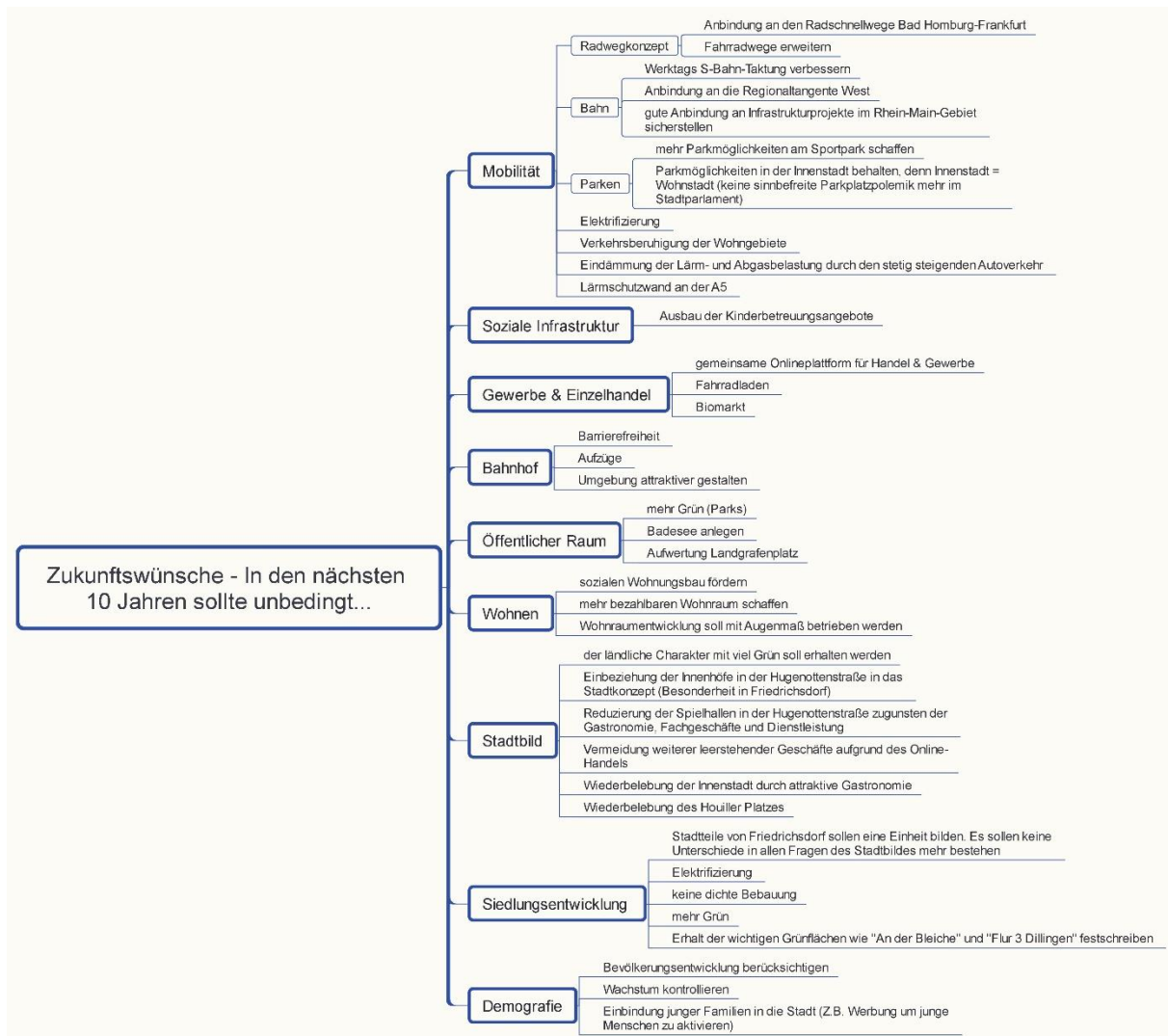
Station 5 betrachtete ebenfalls die Zukunftswünsche, konkretisierte diese jedoch mit der Vorgabe in Form des Satzes „In den nächsten 10 Jahren sollte unbedingt...“, den die Bürgerinnen und Bürger daraufhin vollenden sollten. Die meisten Anregungen und Zustimmungen wurden erneut in dem Bereich **Wohnen** geäußert, wobei hier insbesondere die Wichtigkeit von bezahlbarem Wohnraum hervorgehoben wurde. Wichtig ist den Bürgern zudem die Verbesserung der Situation in der oberen Hugenottenstraße, wo sich vermehrt Spielstätten, Wettbüros und ähnliche



6. Stadtgespräch: Station 5

Nutzungen angesiedelt haben. Eine ebenso fokussierte Wahrnehmung war hinsichtlich des **Stadtbilds** Friedrichsdorfs festzustellen. Diesbezüglich wurden mehrere Anregungen gesammelt, wie beispielsweise die Einbeziehung der Innenhöfe in der Hugenottenstraße in die Innenstadtentwicklung und die Wiederbelebung des Houiller Platzes. Nicht zuletzt wurden auch an dieser Station diverse **verkehrliche Themen** eingebracht, wie z.B. die Verbesserung der

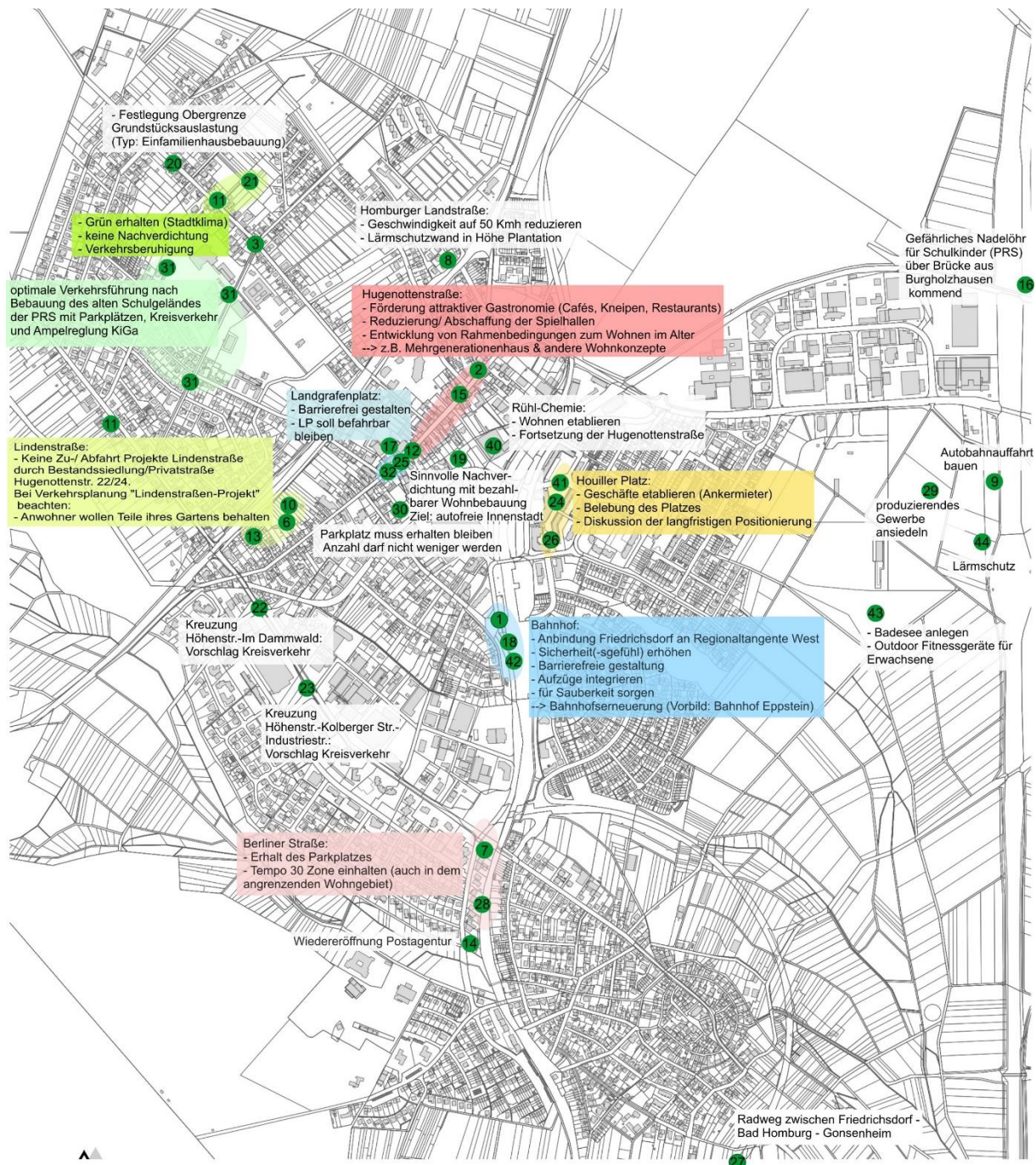
S-Bahn-Taktung, die Erhaltung der bestehenden Parkplätze in der Innenstadt oder auch die barrierefreie Gestaltung des Bahnhofes und seines Umfeldes. Alle gesammelten Aspekte sind in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.



Auswertung Plan Zukunftswünsche – Wo ist Ihnen eine Entwicklung besonders wichtig?

Vergleichbar mit dem Plan zur Bestandssituation wurde ein weiterer Plan des gesamten Stadtgebietes ausgelegt, auf dem die Bürgerinnen und Bürger festhalten konnten, wo Ihnen eine zukünftige Entwicklung als besonders wichtig erscheint. Die Verortung der Klebepunkte sowie die zugehörigen Kommentare sind in den folgenden Karten abgebildet.

Friedrichsdorf und Seulberg:



6. Stadtgespräch: Plan Zukunftswünsche Friedrichsdorf und Seulberg

An mehreren Stellen wird der Erhalt von Grünflächen bzw. keine weitere Verdichtung gefordert. Wie auch bereits an anderen Stationen wird zudem an verschiedenen Stellen eine Verkehrsberuhigung als wichtig erachtet. Ein Schwerpunkt kann in der Hugenottenstraße erkannt werden. Die vorhandenen Nutzungen (Spielhallen/ Wettbüros) werden als problematisch erachtet, stattdessen soll mehr Gastronomie angesiedelt werden. Im Bereich der Innenstadt wird zudem die Entwicklung neuer Wohnkonzepte vorgeschlagen. Der Landgrafenplatz soll barrierefrei gestaltet werden. Der Houiller Platz sollte aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger belebt werden, es sollen Geschäfte etabliert werden und es soll eine Diskussion über die langfristige Positionierung geben. Darüber hinaus werden verschiedene verkehrliche Themen genannt, wie bspw. der Umbau von Kreuzungsbereichen zu Kreisverkehren.

Köppern:



6. Stadtgespräch: Plan Zukunftswünsche Köppern

Für Köppern wurden Anregungen für die Ortsmitte gegeben. Zur Erhaltung dieser sollen Einzelhandel und Gastronomie wiederbelebt und Leerstände verringert werden. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, eine Analyse und ein neues Konzept für die Grünanlagen zu machen.

Burgholzhausen:



6. Stadtgespräch: Plan Zukunftswünsche Burgholzhausen

Für den Stadtteil Burgholzhausen wurde lediglich eine Nennung abgegeben: In Alt-Burgholzhausen soll der Platz attraktiver gestaltet und die Gastronomie erhalten werden.

Station 6: Zukunftswünsche – Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Themen ...

Station 6 erfasste die Relevanz verschiedener Themen. Vorgegeben waren die Bereiche Siedlungsentwicklung, Wohnen, Mobilität, Versorgung, Stadtklima, Arbeit & Gewerbe, Freizeit & Kunst & Kultur, Stadtgestalt und Freiraum. Ergänzt wurden Seniorenwohnen, Radwegkonzept, Begrünung, Einzelhandel und Kinderbetreuung. Die Bürgerinnen und Bürger konnten jedes Themenfeld mit Klebepunkten in die Kategorien „sehr wichtig“, „wichtig“, „eher unwichtig“ und „unwichtig“ einordnen und Bemerkungen ergänzen.

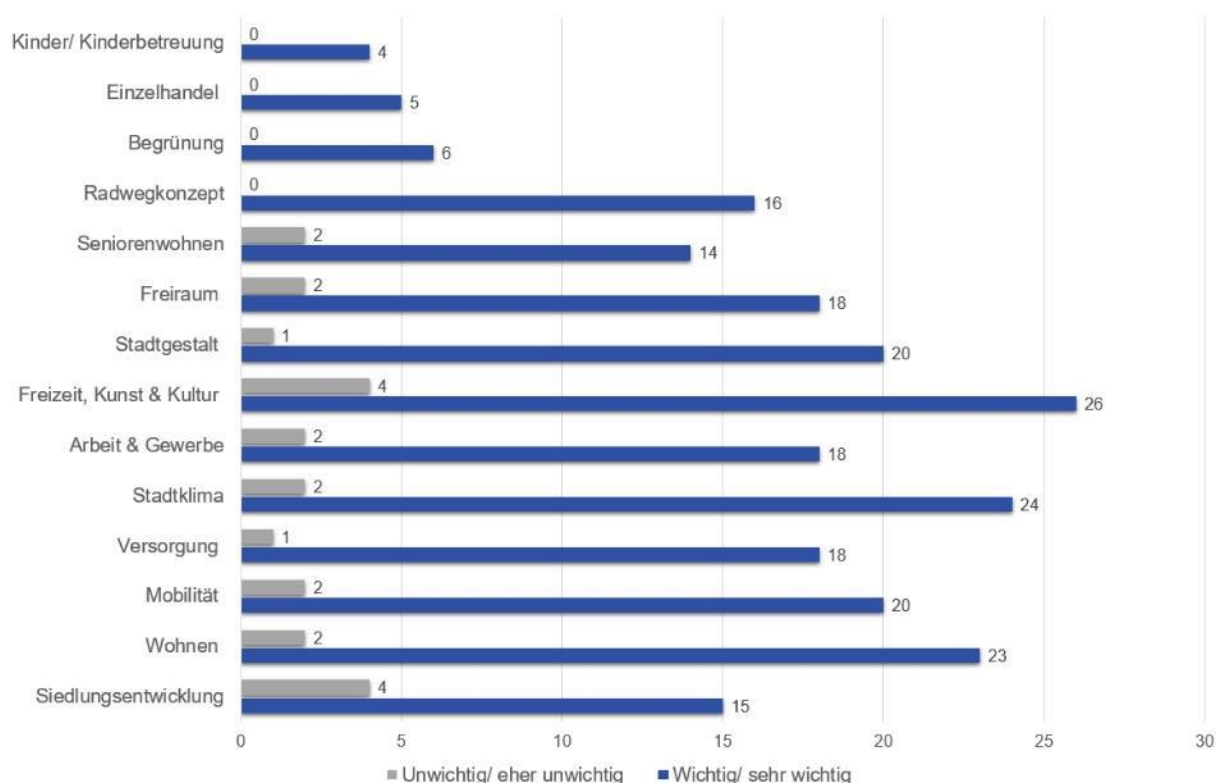


6. Stadtgespräch: Station 6

Die Auswertung zeigt deutlich, dass die Themenfelder Freizeit, Kunst & Kultur (26 Nennungen), Stadtklima² (24 Nennungen) sowie Wohnen (23 Nennungen) von den Bürgern als sehr

² Es ist zu beachten, dass der Begriff Stadtklima ggf. doppeldeutig verstanden wurde: 1. in Bezug auf die Gemeinschaft/das Zusammenleben und 2. die kleinräumigen Temperatur- u.a. Verhältnisse.

wichtig empfunden werden. Jeweils 20 Bürgerinnen und Bürger zählen zudem die Stadtgestalt und die Mobilität als wichtigste Themenfelder der Zukunft. Die Themen Kinder/ Kinderbetreuung, Einzelhandel und Begrünung wurden vergleichsweise niedrig gewertet. Alle Angaben können der nachfolgenden Abbildung entnommen werden.



Zukunftswünsche – wichtige Themenfelder (6. Stadtgespräch und Online-Beteiligung)

Zentrale Erkenntnisse

Die Beteiligungsveranstaltung war gut besucht und die Arbeit an den Stationen wurde mit einer regen Mitarbeit von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen. Demgegenüber wurde die Möglichkeit zur Online-Beteiligung vergleichsweise wenig genutzt.

Fast an allen Stationen spielte das **Thema Verkehr** eine wichtige Rolle. Wenngleich die Lage Friedrichsdorfs und die verkehrliche Anbindung an den Ballungsraum Frankfurt/Main sowie weitere Einzelaspekte als positiv hervorgehoben wurden, bestehen aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger vielfältige Handlungsbedarfe. So wird an bestimmten Stellen eine (starke) verkehrliche Belastung, punktuell auch Überlastung verspürt. Darüber hinaus stellt die optimale Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten eine zentrale, zu lösende Herausforderung dar. Bezüglich des vielfach geforderten Radwegkonzeptes ist festzuhalten, dass im Sommer diesen Jahres das neue Radwegkonzept für Friedrichsdorf beschlossen wurde. Im Zuge der Umsetzung der dort enthaltenen Maßnahmen ist mit einer Verbesserung der Situation zu rechnen.

In Bezug auf **räumliche Handlungsbereiche** ist ein deutlicher Schwerpunkt auf Friedrichsdorf und hier auf der Innenstadt zu erkennen. Der genannte Handlungsbedarf spiegelt hier in Teilen das wieder, was auch im Rahmen der Planungswerkstatt Innenstadt 2016 schon Thema war. Neben den strukturellen Defiziten der Hugenottenstraße und der durchaus gespaltenen Meinung der Bürgerschaft zur Entwicklung des Goers-Geländes sind auch der Bahnhof und der Houiller Platz Bereiche, die in Bezug auf Handlungsbedarf und eine zukünftige Entwicklung genannt werden. Auch Wohnen wird in der Innenstadt als ein wichtiger Bestandteil für die

Zukunft gesehen. Die (Wieder-)Belebung der Innenstadt ist damit nach wie vor ein wichtiges, von den Bürgern formuliertes Thema.

Ein weiteres Thema, welches zwar nicht in aller Deutlichkeit geäußert wurde, in verschiedenen Statements und Wertungen jedoch mitschwingt, ist das **Thema Umwelt**. Dies ist im Zusammenhang mit den Themen Stadtgestalt, Siedlungsentwicklung und bauliche Dichte zu sehen. Den Bürgern ist eine ausreichende Begrünung wichtig. Grünflächen beizubehalten, diese zu pflegen und auf kommende Bedürfnisse anzupassen steht hierbei im Fokus.

Nicht zuletzt ist auch das **Thema Wohnen** als sehr wichtig für die Bürgerinnen und Bürger einzustufen. In Bezug auf die Zukunftswünsche ist hier ein deutlicher Schwerpunkt zu erkennen. Neben dem Wunsch nach verschiedenen Wohnformen, wird auch eine integrierte Quartiersentwicklung, bei der ergänzende Infrastruktur Bestandteil sind, als sehr wichtig erachtet. Gerade auch für die zukünftige Stadtentwicklung wird das Thema bezahlbares Wohnen als ein großes Handlungsfeld eingestuft, obwohl diesem eine eher restriktiven Haltung zur Nachverdichtung und zum weiterem Flächenverbrauch gegenübersteht.

Ausblick

Mit dem grünen Kiosk „on Tour“ werden alle Stadtteile besucht:

- Burgholzhausen am 20.10.2018 vormittags, Parkplatz Alte Schule
- Köppern am 26.10.2018 nachmittags, REWE-Parkplatz
- Seulberg am 03.11.2018 vormittags, Parkplatz Hardtwaldallee
- Friedrichsdorf am 10.11.2018 vormittags, Landgrafenplatz

Hier stehen ortsspezifische Bedarfe und Themen im Mittelpunkt, zudem werden die ersten Ergebnisse der Überarbeitung (u.a. aus dem Stadtgespräch) gezeigt und diskutiert.

Die Ergebnisse der Fortschreibung werden nach dem Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung im Rahmen des 7. Stadtgesprächs voraussichtlich im Frühjahr 2019 vorgestellt.